

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Briefmarkenstelle
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 185.

Sonnabend, 10. August 1901, Abends.

54. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter bei uns. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei uns Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigeneinnahme für die Nummer des Ausgabezeitraumes bis Mittag 9 Uhr ohne Gebühr.
Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Montag, den 12. August 1901,

Vorm. 10 Uhr,

Kommen im Kult.-Dörfel hier 3 Fas. Weißwein, 2 Fas. Rotwein, 1 Fas. Cognac, 1 Sopha und 1 Pfeiferspiegel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 5. August 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Dienstag, den 13. August 1901,

Vorm. 11 Uhr,

Kommen im Gasthof zur "Ende" in Neuweiba — a's Versteigerungsort — 2 Großmähe, 1 Heuwende- und 1 Rübenabschleifmaschine, sowie 3 Separatoren (Picolo) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 6. August 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsger.

Die Grundsteuer auf den 2. Termin dieses Jahres nach 2 Pf. für die Steuerelinhalt ist bis zum

14. August laufenden Jahres an die Stadsteuerelinhalt abzuführen.

Riesa, am 30. Juli 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.

Boeters.

R.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 10. August 1901.

— Se. Majestät der König verließ dem Feldmarschall Grafen Waldersee bei seiner Rückkehr aus China den Hauptsitz der Rautenkron. Die Insignien wurden Waldersee unmittelbar nach seinem Eintritt durch den nach Homburg entstandenen sächsischen Militärbevollmächtigten in Berlin, dem Major Krug v. Riddo, überreicht.

— Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen wird dringend empfohlen, Postsendungen für die an den Übungen teilnehmenden Offiziere und Mannschaften nicht noch den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets noch den ständigen Garnisonorten zu richten, da nach den vorstellig getroffenen Maßnahmen die schnelle und richtige Führung der Sendungen an die Empfänger auf solche Weise am besten gesichert ist. Ferner ist es unumgänglich notwendig, in den Aufzeichnungen der Postsendungen an alle im Mandat befindlichen Militärpersonen (Mannschaften sowohl, wie Offiziere und Einjährig-Freiwillige) außer dem Familiennamen auch den Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompanie, Escadron, Batterie u. s. w.) genau anzugeben, falls nicht unerwünschte Verzögerungen in der Lieferung eintreten sollen. Außerdem hat es vielfach zu Unzuträglichkeiten geführt, daß solche Postsendungen an Offiziere und Einjährig-Freiwillige, für welche die Postverwaltung Gewähr leistet — also Pakete, Postkarten, Weitbriefe u. s. w. — mit der Bezeichnung „postlagernd“ bei den im Mandat belegenen Postanstalten eingehen. Bei der Abholung derartiger Sendungen ist sehr häufig der Mangel an genügenden Ausweispapieren festzustellen gewesen, wodurch für die Empfänger vielfach Weiterungen entstanden sind.

— Es hat sich jetzt ein Central-Ausschuß der Schiffervereine an der Elbe gebildet, zwecks Herbeiführung eines erweiterten Zusammenschlusses der Schiffervereine und dadurch gesicherter Betriebsbeschäftigung. Durch ihre Vorsstände, die zu der Versammlung entstanden waren, haben die Vereine bereits ihre Zustimmung befunden. Vorsitzender ist Schiffsdesigner Karl, Mecklenburg-Alten, Stellvertreter Schiffsdesigner Fr. Vorbeck-Schnebeck, Schiffsdesigner Richard Schulz-Tangerlinde.

— Der leichte diesjährige Alpensonderzug, welcher von den Sächsischen und Bayerischen Staatsbahn-Behörden ausgewiesen ist, hat am 14. August nach München, Salzburg, Boden, Regensburg, Rottweil und Lindau abgeflossen und verläßt Leipzig (Bayer. Bf.) 3 Uhr 15 Min. Nachm. Dresden (Hauptbhf.) 2 Uhr 00 Min. Nachm. und Chemnitz 5 Uhr 30 Min. Nachm. Auf den Stationen der östlichen preußischen Staatsbahnen, und zwar in Breslau, Bielefeld, Dittelsbach, Görlitz, Hirschberg, Blegitz, Reichenbach, Oels und Schwedt werden auch zu diesem Sonderzug billige Anschlußfahrtkarten nach Görlitz in Verbindung mit Sonderfahrtkarten von Görlitz ausgegeben. Alles Nähere über die Ankunftsstellen der Sonderzüge in München, über die Weiterfahrt dieser Züge nach Salzburg, Lindau u. s. w. sowie über die bedeutend ermäßigte Fahrpreise, über die in Salzburg, Rottweil und Lindau aufliegenden Anschlußfahrtkarten und Abonnementkarten nach den Alpen, ferner über die sonstigen Bestimmungen ist aus der Übersicht über die genannten Sonderzüge zu ersehen, welche auf Verlangen bei allen größeren sächsischen

Staatsbahnhöfen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheinhefte in Leipzig (Grimmaische Straße 2), in Dresden-Alstadt (Wiener Straße 2) und in Chemnitz (Albertstraße 4) unentgeltlich abgegeben wird. Brieflichen Bestellungen sind zur Frankierung 3 Pf. in Mark bezulegen.

— Dem Vereinnehmen nach hatte der Circus Lobe hier einen recht befriedigenden Erfolg zu verzeichnen.

— Donnerstag, den 15. August wird wieder ein Sonderzug zu bedeutend ermäßigten Preisen von Leipzig und Dresden nach Wien über Teilstrecken mit Anschluß nach Budapest verkehren. Die Abfahrt erfolgt in Leipzig, Dresden, Bf., Nachm. 3 Uhr 5 Min. von Dresden, Hauptbhf., 5 Uhr 36 Min. und die Ankunft in Wien, Nordwestbahnhof, anderen Tagen früh 7 Uhr 33 Min. Die Weiterfahrt von Wien nach Budapest hat mit sehr plausiblen Zügen zu geschehen. Die Fahrtarten erhalten eine 45 tägige Gültigkeitsdauer und kosten von Leipzig nach Wien in II. Kl. 31,50 M. und in III. Kl. 18,20 M. nach Budapest 51,20 M. in II. Kl. und 29,20 M. in III. Kl. von Dresden, Hauptbhf., nach Wien in II. Kl. 23,60 M. und in III. Kl. 12,60 M. nach Budapest in II. Kl. 43,30 M. und in III. Kl. 23,60 M. In Halle a. S., Braunschweig und Magdeburg, sowie in Chemnitz, Pirna und Schandau werden ebenfalls Sonderzugskarten ausgegeben. Außerdem werden in Bremen, Hannover, Holzminden und Stendal, sowie auf allen sächsischen Stationen Anschlußfahrtkarten zu ermäßigten Preisen nach Leipzig oder Dresden, Hauptbhf., verabfolgt. Alles Nähere hierüber, sowie über die sonstigen Bestimmungen ist aus der erschienenen Übersicht zu ersehen, welche auf Verlangen bei den größeren sächsischen Stationen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheinhefte in Leipzig, Grimmaische Straße 2, in Dresden-A., Wiener Straße 2, und in Chemnitz, Albertstraße 4, unentgeltlich abgegeben wird. Brieflichen Bestellungen sind zur Frankierung 3 Pf. in Mark bezulegen.

— Als eine umangenehmte Folge der 45 tägigen Gültigkeit der Rückfahrtkarten möchte sich für die Reisenden eine geradezu belästigende Kontrolle bemerkbar. So z. B. schreibt den "Zwischenbericht" ein Reisender: "Ich möchte mit einer Rückfahrtkarte 3. Klasse im Betrage von 2,40 M. eine kleine Geschäftsrückfahrt, wobei meine Karte, außer den zwei Löchern beim Passieren der Sperrre, noch mit einem rothen und fünf blauen Streichen vom Zugführer und dem Schaffner verschlossen wurde, d. h. ich habe die Fahrtkarte bei einer Fahrtzeit von 1 Stunde 20 Min. achtmal aus der Tasche holen müssen! Das ist des Guten doch zuviel." Wenn wahr ist, so ist der Unwillen allerdings bestreitigt!

— I. Die durch eine Anzahl Blätter gegangene Post, der

zufolge in den sächsischen höheren Schulen nach süddeutschem Rhythmus der Schluss jedes Schuljahres mit dem Beginn der großen Ferien zusammenfallen sollte, ist noch an maßgebender Dresdner Stelle eingeholster Erklärung unbegründet.

— Über die Geschäftslage auf der Elbe schreibt das

"Schiff" aus Rüstringen am 6. August: "Die Braunkohlenverladungen am heissen Platz betragen durchschnittlich pro Tag ca. 900 Waggons, und darüber auch die Verladungen in der nächsten Zeit noch denselben täglichen Umsatz beibehalten, so lange das vollständige Wasser anhält und die Frachten ohne Stoßstein abgemacht werden. Der Zugang leeren Raumes ist reichlich, doch nicht übermäßig, denn es dürfen nicht mehr als 50 Röhne am

Grummets Auction

Mittwoch, den 14. August 1901

Nochmittag 3 Uhr im Stadtport. Sofortige Bezahlung. Sammelstelle: Feuerplatz. Riesa, den 10. August 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.

Dr. Dehue.

9.

Gras- und Pflaumenverpachtung.

Morgen Sonntag, den 11. d. R., Nachmittag 1 Uhr, soll im Gasthof zum Stern in Belthain das Gras (2. Schnitt) und die Pflaumenpflanzung an den Strohern der Flur Belthain öffentlich gegen das Pachtgebot und sofortige Bezahlung verpachtet werden.

Belthain, den 10. August 1901.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erütteln uns bis spätestens Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

teile nur dann und wenn einige Sorte an bei Schriftsteller unter, als sie mit Jod für Schriftsteller wieder

Untone, als sie mit Jod für Schriftsteller wieder

hiesigen Platz disponibel sein, jedoch meist nur Elbfahrzeuge, während keine Röhne und Böllen für Spree, Ober oder Untere Röhne vollständig fehlen. Wenn auch der Abzug in Braunkohlen nach der Spree und Obergegend nicht sehr bedeutend ist, so dürften aber doch bei vorhandenem Raumangebot Geschäfte zu Stande kommen, welche infolge Mangels an Lagerraum aufgeschoben werden müssen. Das Geschäft in Zucker und sonstigen Gütern geht schwach, so daß die Schiffahrtsgesellschaften Röhne für Kohlen noch abgeben.

— Als Ursachen liegender Fußboden anstriche glebt die Deutsche Waller-Btg. an: 1) Wenn sie mit zu fetter Farbe und rosch nach einander gestrichen werden, so daß nicht jeder einzelne Anstrich, sondern nur der letzte Überzug trocken, die Unterschichten aber weich bleibt. Farbe, schwere Gegenstände, die darauf zu stehen kommen, sinken in die Farbe ein und bleiben liegen. 2) Wenn der Stein hartgängig oder sonst verfälscht vor. In diesem Falle wird der ursprünglich trockene Anstrich, jedesfalls infolge Oxydation, wieder weich und flebrig. 3) Wenn der zum Anstrich verwendete Öl schon lange gerieben war und mit Wasser bedekt aufbewahrt wurde. 4) Wenn der Boden vorher mit starker Laune gewaschen worden war und die Reste der Laune nicht gründlich genug mit reinem Wasser befreit wurden, so daß dieselbe die Farbe in Selse überschreiten konnte. 5) Wenn der Boden vorher mit Wachs geöht war, ohne daß dieses gründlich befreit wurde.

Oschap. In Belthain glitt vergangenen Montag Nachmittag der Quisbecker R. beim Hafereinfahren aus und fiel so unglüchlich unter den voll beladenen Frachtwagen, daß ihm der linke Oberarm und linker Unterarm überfahren und zerquetscht wurden.

Borna. Im Altmarkt war am Montag auf dem Gemeindeplatz eine Linde umgestürzt, ohne daß dabei ein Unglück geschehen war. Als die Leute abgelöst wurden, sammelte sich eine Kindergruppe dasebst. Plötzlich brach einer der Ast, auf denen der Stamm gestützt lag, leichter legte sich dadurch auf die Seite, wobei dem jährligen Sohn des Restaurateurs Müller der Kopf eingedrückt wurde, sodass der Tod bald eintrat.

Dresden. Der Kassirer der Dreikantensack für Trocken, Wieden und Niedrig, der am 20. Mai 1862 in Richtung geborene Ernst Clemens Beier, fit seit Dienstag unter Mitnahme von ca. 400 Mark bararem Gelde läuft. Am Nachmittage des genannten Tages stand eine unverhoffte Kassenrevolution statt. Beier entfernte sich während derselben unter der Angabe, Waldabendmarken von der Post holen zu wollen, lehrte aber nicht wieder zurück. Da man inzwischen mehrere Unregelmäßigkeiten in den Büchern entdeckt hatte, wurde es zur Gewissheit, daß B. die Flucht ergriffen hatte. Seine Verfolgung ist aufgenommen.

Heidenau, 9. August. Die heisse Firma Kochsroth & Schröder, A.-G., welche ihrer Arbeitsschafft vor Kurzem auf Aufsuchen eine durchschnittliche Arbeitszeit von 8 Tagesstunden zu bewilligen sich veranlaßt sah, ist gezwungen, die Arbeiter jetzt nur täglich 7 Stunden arbeiten zu lassen, bei einem Abzug von 10 Proc. vom Verdienst. Ferner nahm dieselbe einige Entlassungen vor und sollen am Montag weitere Entlassungen stattfinden.

Schnip, 8. August. Hier und in den benachbarten böhmischen Ortschaften wird es mit Freuden begrüßt, daß am